

**Informationen zu den Workshops
und
Anregungen für einen
individuellen
Ausstellungsbesuch mit
Schulklassen**

**Carter Mull «The Princess is Caged in the ©»
Tobias Kaspar «The Air on the Way to the Oyster»**

(26. April – 13. Juli 2014)



Carter Mull, *Skins (I'll Have a Double High Society on the Rocks)*, Alanna (linkes Bild) / Nicky (rechtes Bild), 2012/2013

Inhalt

Einführung	1
Workshops in der Doppelausstellung Informationen zu den Ausstellungen, Inhalt der Workshops, Zeitraum, Zielgruppen, Zeitaufwand, Ablauf	2
Individueller Besuch mit Schulklassen Zeitaufwand in der Kunst Halle und Nachbearbeitung in der Schule	5
Rundgang durch die Ausstellung Informationen und Impulse	6
Anhang: Anmeldeformular zu den Workshops	

Impressum

Vermittlungskonzept: Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin und Salome Hohl, Praktikantin

Texte zur Ausstellung: Giovanni Carmine, Direktor und Maren Brauner, Assistentin

Photos: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

Courtesy: Kunst Halle Sankt Gallen

Einführung

"Das kann ich auch!" und "Wieso soll das hier Kunst sein?" sind zwei der häufig gehörten Bemerkungen im Kontext von zeitgenössischer Kunst. Dabei kann diese zahlreiche Kompetenzen der SchülerInnen stärken. Studien haben ergeben, dass der Umgang mit zeitgenössischer Kunst und Künstlern das gesamte Lernverhalten fördert, dass die Dialogbereitschaft und das Respektieren von anderen Positionen entwickelt werden und dass Verantwortungsbereitschaft sowie Empathie wachsen können. Zeitgenössische Kunst kann nicht mit Kriterien wie "das ist schön", "der kann gut malen" oder "das hänge ich mir ins Wohnzimmer" bewertet werden. Sie erfordert eine Bereitschaft, sich auf sie einzulassen und sie erst einmal genau zu betrachten. Dabei geht es in erster Linie nicht um das "Verstehen" der Kunstwerke, sondern vielmehr um die individuellen Denkprozesse, welche sie anregen.

Ziel der vorliegenden Sammlung von Impulsen für den Ausstellungsbesuch und die gestalterische und Themen vertiefende Nachbearbeitung in der Schule ist, die SchülerInnen erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen junger zeitgenössischer KünstlerInnen vertraut zu machen. Die Anregungen sind bewusst offen gehalten und können von Lehrpersonen hinsichtlich Zeitrahmen und Bedürfnissen jeder Klasse stufengerecht sowie möglichen Themen aus dem Unterricht entsprechend angepasst werden.

Unser Dossier bildet zudem die Grundlage der Workshops, welche in der Kunst Halle Sankt Gallen für sämtliche Schulen der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gratis angeboten werden. Für übrige Schulen betragen die Kosten CHF 150. Die Schulklassen erarbeiten gemeinsam mit der Kunstvermittlerin die komplexen Inhalte der Ausstellung, basierend auf kreativen, spielerischen oder performativen Methoden, welche stufengerecht den Lebensalltag der SchülerInnen mit einbeziehen. Am Ende des Dossiers finden Sie das Anmeldeformular zu den Workshops.

Workshops in der Doppelausstellung

**«The Air on the Way to the Oyster» von Tobias Kaspar und
«The Princess is Caged in the ©» Carter Mull**

Zu den Ausstellungen

Die strengen Codes der Mode- und Konsumwelt sowie deren Vermittlung durch Bilder sind zentrale Themen der beiden Ausstellungen von Tobias Kaspar (*1984 in Basel, lebt in Rom) und Carter Mull (*1977 in Atlanta, lebt in Los Angeles).

In der Kunst Halle Sankt Gallen beleuchten die Künstler Identitätskonstruktionen aus unterschiedlichen Positionen. Die Bilder, Filme und Installationen der beiden treten sowohl inhaltlich als auch räumlich in einen Dialog. Mittels Bedeutungsträgern aus Mode und Popkultur, die neu geordnet und gezeigt werden, legen sie gesellschaftliche Mechanismen offen und kreieren eigene Bildwelten. Durch die Gegenüberstellung ihrer unterschiedlichen Strategien wird ersichtlich, dass die Trennlinien zwischen Kunst und Konsum, Individualität und Gemeinschaft in einer bild- und warenüberfluteten Realität durchlässig sind.

Tobias Kaspar veranschaulicht die Wechselwirkung zwischen Ver- und Entschlüsselung durch den Film *Black Noire*, das Herzstück seiner Schau «The Air on the Way to the Oyster». Der neue, von der Kunst Halle produzierte Film ist der zweite Teil einer Trilogie und zeigt Eindrücke aus einem römischen Luxus-Kleidergeschäft. Hier fangen voyeuristische Einstellungen und langsame Sequenzen die Markenartikel an einer Schnittstelle ein: Kleider und Accessoires sind noch frei von persönlicher Aufladung durch TrägerInnen, obschon das Label den Stellenwert mitbestimmt. Zusätzlich generiert die kühle Ästhetik der Nahaufnahmen eigene Bilder und schafft Poesie im sinnentleerten Konsum. Kaspar macht evident, dass Präsentation und Repräsentation von Kleidern und Architektur nahe beieinander liegen. Der Künstler interveniert auch installativ in der Kunst Halle: Ein Teppich wird zum stilisierten Laufsteg, der die Räumlichkeiten verbindet und als abstrahierter Sockel für die Präsentation von Fotoarbeiten dient.

Im Gegensatz zur nüchternen Ästhetik von Kaspar, konfrontiert **Carter Mull** in «The Princess is Caged in the ©» die BesucherInnen mit einer dichten Installation aus Malereien, von der Decke hängenden Lichtskulpturen, einem Video und tausenden losen Blättern, die den Boden überfluten. Grelle Farben, Logos, Typographie und Screenshots aus Online-Shops für Hipster kennzeichnen das detailreiche Bildmaterial. Mittels diesem hinterfragt Mull den Status und die Produktion von Waren, mithin der Kunst. Dabei verschmelzen verschiedene soziale Systeme sowie Ausdrucks- und Verbreitungsformen – analog der vernetzten postmodernen Welt. Mulls Hauptinteresse liegt im Verhältnis von Individuen zur Gemeinschaft. Im Besonderen fokussiert er sich auf die Art und Weise, wie durch Marken und andere kulturelle Symbole Identitäten konstruiert werden. Der amerikanische Künstler schafft Bilderrätsel, die neue Relationen zwischen Hoch- und Popkultur ermöglichen und einen Einblick in seine Wahrnehmung der verworrenen Welt geben.

Kasper und Mull entwickeln eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Subkulturen und Bildrealitäten mittels quasi diametral entgegengesetzten künstlerischen Sprachen und Strategien, die in der Kunst Halle in einen vielversprechenden Dialog treten.

Themen der Ausstellungen

- Mode als Ausdruck von Identität
- Trends und deren Entstehung
- Rolle von jugendlichen Modebloggern, Fashionistas, Trendsettern und Selfmade-Models auf Instagram
- Kritischer Blick auf den Luxus der Modeszene sowie die Präsentation von Mode und ihrer Reizüberflutung
- Hinterfragen der Rolle von Bildern in der heutigen Konsumgesellschaft

Biografische Angaben der Künstler

Carter Mull

(*1977 in Atlanta, US) studierte am California Institute of the Arts in Los Angeles (2000–2006) und an der Rhode Island School of Design in Providence, US. Heute lebt er in Los Angeles und New York. Einzelausstellungen (Auswahl): Marc Foxx, Los Angeles (2013); T&S, New York (2011); Rivington Arms, New York (2007); Champion Fine Art, Los Angeles (2005). Gruppenausstellungen (Auswahl): Jessica Silvermann Gallery, San Francisco; United Artists Limited, Marfa, US; Institute of Contemporary Art, Philadelphia (2013); Daegu Biennale, Seoul, KR; Venice Beach Biennale, Venice, US; Museum of Modern Art, New York (2012); The Walker Art Center, Minneapolis, US (2011); Gagosian Gallery, New York (2008).

Tobias Kaspar

(*1984 in Basel, CH) studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg (2005–2011) und an der Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt. Heute lebt er in Rom. Einzelausstellungen (Auswahl): Silberkuppe, Berlin (2013); Galerie Peter Kilchmann, Zürich (2012); Alex Zachary Gallery, New York (2011), Golden Pudel Club, Hamburg (2007). Gruppenausstellungen (Auswahl): CAFA Art Museum, Peking (2014); Artists Space, New York (2013); Palais de Tokyo, Paris (2012); Kunsthalle Zürich; Kunsthalle Basel; Kunsthaus Bregenz, AT (2011).

Inhalt der Workshops

In unserem digitalen Zeitalter haben Bilder eine immense Bedeutung extrem verstärkt wird ihre Wirkung durch die Verwendung in sozialen Medien wie Facebook und Instagram.

Im praktischen Teil der Workshops befassen wir uns kritisch mit der Modewelt, indem wir uns fragen, was wir durch welchen Kleiderstil ausdrücken können, angelehnt an Subkulturen wie Hipster, Hip-Hopper oder Gothic. Auch stellen wir uns die Frage nach der Bedeutung von Modelabels: weshalb tragen wir z.B. Abercrombie & Fitch, Superdry, G-Star, Nike und welches Gefühl verschaffen uns die Marken?

Aus dem Fundus der Kunst Halle wählen wir Kleider und veranstalten eine Modeschau. Mit der Kamera der Kunst Halle veranstalten wir ein Fotoshooting und halten damit Models und ihre Outfits fest.

Als Alternative zur Modeschau versuchen wir gestalterisch die Schattenseiten der Konsumwelt aufzuzeigen: Für die Modeindustrie arbeiten z.B. in Indien, Bangladesch oder China Menschen unter unwürdigsten Bedingungen. Wir verfremden Fotos aus Modeheften, indem wir sie mit Zeitungsbildern, die Armut und Elend zeigen, überkleben.



Modeschau: Applaus für Hipster



Collage: Mode und Kinderarbeit

Zeitraum Workshops

28. April bis 2. Juli 2014

Zielgruppen: Schulklassen nach Stufen

Stufe 1: Vorschule; Stufe 2: 1.-3. Schuljahr; Stufe 3: 4.-6. Schuljahr; Stufe 4: 7.-9. Schuljahr; Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

Zeitaufwand

1.5 Std. exkl. Hin- und Rückreise

Ablauf

- | | |
|---|---------|
| • Einführung im Foyer durch die Kunstvermittlerin | 5 Min. |
| • Besichtigung der Doppelausstellung im Dialog | 25 Min. |
| • Gestalten von Gruppenarbeiten /Modeschau | 35 Min. |
| • Vorstellen der Gruppenarbeiten /Modeschau | 20 Min. |
| • Abschluss im Foyer: Feedbackrunde, Verabschiedung | 5 Min. |

Individueller Besuch mit Schulklassen

Zeitaufwand in der Kunst Halle **60 Min.**

- Einführung im Foyer: Vorstellen der Doppelausstellung; Regeln, die im Museum gelten 10 Min.
- Ausstellungsrundgang: Auseinandersetzung mit ausgesuchten Werken 50 Min.

Nachbearbeitung in der Schule **4-16 Lektionen**

Vorschlag für die Nachbearbeitung in der Schule als Kooperationsprojekt mit den Fächern Textiles Gestalten, BG und ABU (für Berufsschulen)

Ausgehend von der Ausstellung untersuchen die SchülerInnen in Gruppen als erstes die Modeszene: Warum sind Labels so wichtig? Weshalb gehorchen alle dem Stildikat und finden sich gleichzeitig sehr individuell? Wie wird man zur Stilikone wie aktuell z.B Pharrell Williams oder Lady Gaga? Welchen Einfluss haben ModebloggerInnen auf die Modewelt?

Danach werden im Fach Textiles Gestalten Entwürfe nach den neusten Trends gemäss der Modeblogs geschneidert (Schwierigkeitsstufe der Zeit angepasst; auch ein Hipster-Rucksäckli ist Trend!), parallel dazu gestalten die SchülerInnen im BG die Kulisse für eine trendige Modeschau. Mit den fertigen Modeentwürfen wird nach der Modeschau ein Fotoshooting gemacht. Ein selbstentwickelter Klassen-Modeblog, welcher die Sprache der Fashionistas aufnimmt, rundet das Projekt ab.

Je nach vorhandenem Zeitbudget kann die Untersuchung der Modewelt als Semesterprojekt, als Projekt des selbstorganisierten Lernens (SOL) oder als Kurzprojekt lanciert werden. Allenfalls können sich auch mehrere Klassen einer Schule zusammenschliessen.

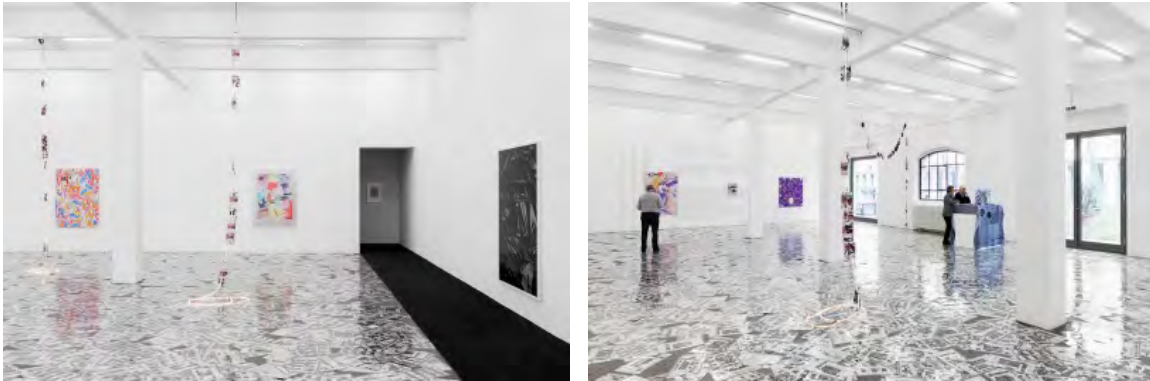


Stilikone Pharrell Williams

Rundgang durch die Ausstellung

Informationen und Impulse

Raum 1



Einem gemeinsamen Auftakt im Foyer mit Mulls *Counting Names (2013)* und Kaspars *Black Noire (Pocket) (2014)* folgt im ersten Ausstellungsraum Carter Mulls Schau «*The Princess is Caged in the ©*».

Der schwarze Teppich ist bereits Teil der Ausstellung von Tobias Kaspar und führt zu seiner Filminstallation im letzten Raum.

Carter Mull konfrontiert die BesucherInnen mit einer dichten Installation, die typisch ist für sein Schaffen: Der Amerikaner arbeitet multimedial, nutzt eigene Fotografien, Computergrafik, Zeitungsausschnitte, Logos, Malerei oder Typografie, die er zur begehbaren Skulptur umwandelt.

In unserer vernetzten Welt treffen unterschiedlichste Bilder in gleichen Sphären (u.a. Internet oder Printmedien) aufeinander. Entsprechend verschmelzen in Mulls Arbeiten verschiedene soziale Systeme aber auch künstlerische Techniken, beispielsweise werden Digitaldruck und Pinselstrich gleichgesetzt.

Impulse für Diskussionen

- Schaut euch in Gruppen um: Wie ist die Stimmung des Raumes, wenn ihr auf Farben, Lichteffekte auch die Geräuschkulisse achtet?
- Wie fühlt es sich an, über diesen spiegelnden Boden, der aus 3600 einzelnen Hologramm-Folien besteht, zu gehen?
- Der Schwindel, der euch möglicherweise befällt, ist Mulls Absicht. Weshalb könnte der Künstler das wollen?
- Welche Dinge in diesem Ausstellungsraum kennt ihr aus eurem Alltag?
- Welche Informationen gibt uns der Ausstellungstitel? Weshalb ist die Prinzessin eingeschlossen im Copyright-Symbol?



Mull zeigt in Werken wie **Carter, Michael and Nancy (2013)** oder **V is for kill Your Friends (2013/2014)** Material aus der Hoch- und Popkultur, Kunst- und Modewelt, die in einen immerwährenden Dialog treten und die in seinen Augen einander ebenbürtig sind.

Unabhängig davon, welchen Hintergrund die Bilder haben: Sie alle sind mit Codes aufgeladen und an Gemeinschaften gekoppelt. Gemeinsam ist allen Werken in Mulls Ausstellung auch, dass sie formale oder inhaltliche Funktionsweisen des Internets verarbeiten. Insbesondere die Tastatur als Schnittstelle zwischen Idee und Produkt sowie Individuum und Gemeinschaft ist wichtig in Mulls Arbeiten. 'Carter' oder 'C C C' ist auf den meisten Bildern zu lesen.

Bei **Carter, Michael and Nancy (2013)** ist Carter Mull nur virtuell vorhanden, nämlich als Person, die mit der Computertastatur den Befehl an die Suchmaschine gibt, die Berühmtheiten und das Foto ihrer Begegnung zu suchen. Michael Jackson besuchte 1984 das Weisse Haus, um mit Nancy und Ronald Reagan eine Kampagne gegen Trunkenheit am Steuer zu lancieren. Jackson als der King of Pop trifft auf den US-Präsidenten, der aber von 1937–1962 ein bekannter Filmschauspieler war. Jimmy Carter war zudem der Name des US-Präsidenten vor Reagan, das Werk ist auch als eine Anspielung auf ihn zu verstehen.

In **V is for kill Your Friends (2013/2014)** sieht man zunächst farbig bemalte Sohlen von Nike-Turnschuhen mit dem berühmten Swoosh-Bogen. Beim Malen spielte Mull mit der Technik von Jackson Pollock, der die Farbe nicht gepinselt hat, sondern auf dem Boden liegende Leinwände mit Farbe besprenkelte. Als Collage ist zudem ein Filmstill aus der Komödie **Funny Face (1957)** zu finden, in welchem Audrey Hepburn ein Fotomodel wider Willen spielt. Sie posiert darin vor der griechisch-antiken Statue der Siegesgöttin Nike (daher der Name der Turnschuhe) im Louvre. Sieg bedeutet im Englischen Victory, auch abgekürzt als V. Unter dem Hepburn-Foto sieht man den Ausschnitt eines Kupferstichs aus der Roman **Robinson Crusoe (1719)**, bei welchem Freitag als erste Tat nach seiner Befreiung einen der Kannibalen köpfte. Mull will mit dem Bild unter anderem vermitteln, dass gewisse Menschen manchmal über Leichen gehen, um ans Ziel zu kommen. Der Slogan von Nike *Just Do It* kommt dem Betrachtenden dabei unweigerlich in den Sinn.

Impulse für Diskussionen

- Betrachtet die beiden Bilder von Carter Mull und zählt auf, was sich alles darin erkennen lässt. Welche Dinge kommen euch bekannt vor?
- Der Künstler hat verschiedene bekannte und weniger bekannte Motive miteinander verbunden, um die Vielschichtigkeit unserer medialen Ge-

sellschaft aufzuzeigen. Wir selbst nehmen aber meist nur einen kleinen Ausschnitt von allem wahr: nämlich das, was wir bereits kennen.

- Kennt ihr Menschen, die – im übertragenen Sinn! – über Leichen gehen würden um an ihr Ziel zu kommen?



Mull interessiert sich für diese soziale Produktion von Codes und das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gemeinschaft. Dies untersucht er unter anderem anhand einer Pop-Mikro-Kultur in Los Angeles.

Der Künstler fotografiert Fashionistas wie Alanna Pearl in *After the Fall, with Alanna Pearl (2012/2014)* oder Nik Nova in *Nicky, my Neighbor (2013/2014)* vor seinen grossformatigen Werken. Die TrendsetterInnen verleihen sich durch ihre ausgefallene Erscheinung eine Identität, die sowohl sozial als auch ökonomisch von Bedeutung ist. Mit Hilfe von sozialen Medien zeigen sie ihre ständig wechselnden Looks, dem Trend immer ein Schritt voraus, und werden so zu modischen Vorbildern und einem Eigenbrand.

Alanna Pearl und Nik Nova sind Stars der lokalen Social Media Community. Auf Instagram, der Blogging-Plattform Tumblr, Facebook und Twitter sind sie intensiv vertreten. Sie stammen nicht aus der offiziellen Modewelt, wie Models, Designer oder Modejournalisten und daher sind sie deren Stil-Gesetzen nicht unterworfen.

Die jungen Fashionistas bewegen sich in einer Subkultur scheinbar ohne feste Regeln und haben dadurch grosse Freiheit. Ihre Beliebtheit in den Social Media und ihre grosse Anzahl Followers machen schliesslich auch die offizielle Modeszene auf sie aufmerksam, die ihren Stil als Inspiration benutzt. Sie werden Teil eines Systems, von welchem sie sich durch Individualität abheben wollten.

Alanna Pearl (22) bezeichnet sich auf ihrer eigenen Website *Pearly* als Muse, Trendsetterin und Hans Dampf in allen Gassen. So ist sie auch als Electro-Musikerin unter dem Namen PVLRY auf Soundcloud zu finden. Sie nennt keinen spezifischen Beruf: ihr Job ist es, Trends zu setzen und eine Community um sich zu scharen.

Die Modeindustrie versucht, jugendliche Stilikonen wie Alanna für ihre Zwecke einzusetzen. Die BloggerInnen erhalten z.B. Plätze in den vordersten Sitzreihen an Fashionshows oder exklusive Produkte wie echte Celebrities und berichten entsprechend in ihren Blogs davon, sie sind somit erstklassige WerbeträgerInnen und verbinden Subkultur mit dem Mainstream.

Impulse für Diskussionen

- Wie gefällt euch der Stil von Alanna Pearl und Nik Nova?
- Wie kreativ und wie individuell kommen die beiden euch vor?
- Könntet ihr euch vorstellen, selbst solche Trendsetter zu werden?
- Was sind die Vor- und Nachteile von einem solchen Leben im Rampenlicht der Social Media?
- Wie muss man aussehen und sich kleiden, damit man cool ist?
- Durch welche Kleidung schafft ihr eure Identität, welche Kleider machen euch unverwechselbar?
- Wer berät euch beim Kleidershoppen? Blogs, Heftli, Kollegen, Eltern?
- Bevorzugt ihr bekannte Modelabels und müssen Kleider teuer sein, damit ihr euch gut darin fühlt?
- Kauft ihr Fake-Labels?
- Wie fühlt ihr euch in neuen Kleidern?
- Wer bezahlt eure Kleider?

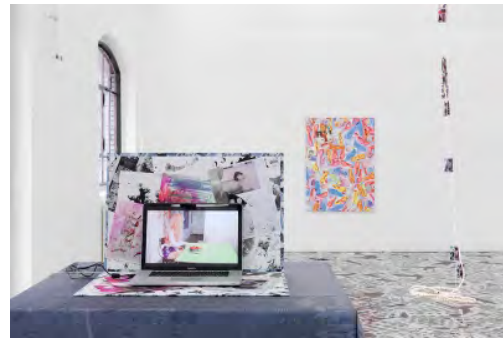
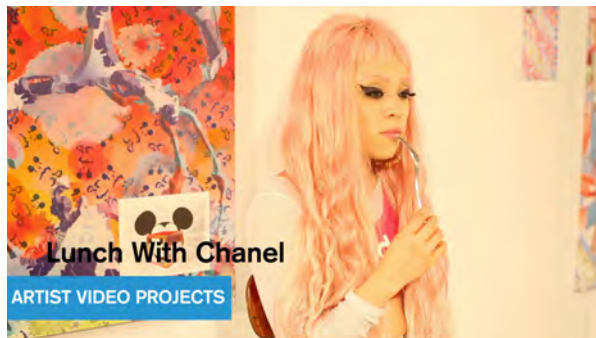


Der Onlineshop O-Mighty, der auch von den Trendsettern Alanna und Nik besucht wird, gibt Einblick in diese Szene der Eigenbrands. Auf dem Boden der Kunst Halle werden 3600 Filmstills im Format A4 aus einer virtuellen Shoppingtour auf der O-Mighty-Website als Skulptur ausgelegt (**Virus, 2014**).

Mit den von der Decke hängenden Leuchtinstallationen führt Mull den Dialog zwischen Präsentation- und Vermarktungsstrategien in unterschiedlichen, aber angrenzenden Realitäten fort: Die (Wannabe-)Stars, Modefiguren und Kunstspuren an den Lichtschläuchen verkörpern bestimmte Utopien und Realitäten.

Impulse für Diskussionen

- Nehmt einige der Folien vom Boden und betrachtet sie genauer. Was ist zu sehen?
- Welchen Geschmack und Stil verkörpert dieser Shop und würdet ihr darin auch einkaufen?
- Welche trendige T-Shirt-Aufschrift, die es noch nicht gibt, würdet ihr kreieren?



Eine weitere Kooperation mit einer Fashionista ist das Video ***Making New Friends*** (2013/2014). Carter inszeniert eine soziale Interaktion mit der Modebloggerin Chanel Castaneda in seinem Studio. Während die schrille Kalifornierin per Smartphone mit der Aussenwelt kommuniziert (v.a. auf Facebook den Event postet), serviert ihr der Künstler ein dreigängiges Hummermenü mit Champagner, begleitet von Technomusik.

Die Protagonistin verschmilzt nahezu mit dem Hintergrundbild von Mull, dessen Ästhetik derjenigen von Chanel stark ähnelt. Realität und künstlerische Position und Produktion vereinen sich in dieser Begegnung zwischen Chanel und Mulls Atelier.

Impulse für Diskussionen

- Wie passt Chanel in das Atelier des Künstlers? Vergleicht die Farben der Bilder mit ihrem Haar und ihren Kleidern.
- Die Bloggerin trägt Adidas, da sie von der Firma als offizielle Werbefigur erwählt wurde. Was haltet ihr von Adidasprodukten?
- Mull serviert Hummer und Champagner, Chanel Luxus zu mögen. Was hat Mode mit Luxus zu tun?

Raum 2



Der abrupte Unterbruch des schwarzen Läufers markiert den Eingang zu **Tobias Kaspars** Schau ***«The Air on the Way to the Oyster»***. Der Titel ist eine Anspielung auf den Todesprozess der Auster, die stirbt, wenn sie mit Luft in Berührung kommt. Er verstärkt den morbiden Beigeschmack, der bereits durch

den Teppich und die kühle Ästhetik der Details einer dunklen Jacke von Dior ausgelöst wird, die Kaspar auf grossformatigen Fotografien entlang dem stilisierten Laufsteg wie eine leere Hülle vorführt (**Black Noire, 2014**).

Die Ausschnitte sind unterschiedlich gewählt, obschon kein bestimmter Fokus auszumachen ist. Tobias Kaspar spielt in seinen Werken mit dieser zweideutigen Abbildungsweise. Einerseits versucht er Markenprodukten mittels Fotografie ein subjektives Bild abzugewinnen. Andererseits neutralisiert er das aufgeladene Kleidungsstück durch die Detailaufnahme, auf der die Oberfläche glatt und bedeutungsleer wirkt.

Impulse für Diskussionen

- Bitte geht noch einmal in das Foyer und Raum 1 und vergleicht alle drei Aufnahmen der Jacke (es ist immer dieselbe!). Welche Unterschiede erkennt ihr?
- Im Gegensatz zu Mull und der Zurschaustellung der Labels versucht Kaspar, die teure Dior Jacke einfach als einen drapierten Stoff von Nahem abzubilden. Was könnte er damit zeigen wollen?
- Verliert eine Designer-Jacke an Wert, wenn man sie nicht gleich als solche erkennt?

Raum 3



Der Film **Black Noire (2014)** ist das Herzstück von Kaspars Ausstellung. Der Künstler zeigt darin in Nahaufnahmen Mode, Accessoires, Architektur, Interieur und Schaufensterpuppen eines Luxus-Kleidergeschäfts in Rom.

Die Kameraführung unterscheidet nicht zwischen den Oberflächen. Kaspar zeigt die Designerware an einer Schnittstelle: Die Textilien sind noch frei von persönlicher Aufladung durch TrägerInnen, wenn auch der Markenwert und das zugehörige Image in den Kleidern schlummert. Denn sobald die Kleidungsstücke an BesitzerInnen übergehen, werden individuelle Sehnsüchte und kollektive Vorstellungen ausgelöst.

Waren, egal ob Kleider oder Kunst, befinden sich in einem ständigen Ver- und Entschlüsselungsprozess. Kaspar versucht diese Wechselwirkung einzufangen, indem er mit künstlerischen Mitteln Distanz erzeugt und gleichermassen aufhebt. Mit dieser Zusammenführung versucht der Künstler eine ästhetische Sprache in der synthetisierten Welt des Konsums zu finden und macht sichtbar, dass Präsentation und Repräsentation von Kleidern und Architektur nahe beieinander liegen.

Kaspars Vorgehen könnte als soziologische Feldstudie verstanden werden. Er möchte Codes nivellieren, freilegen, verschieben sowie kreieren, um weitere Leseformen und Haltungen zu schaffen. Die Blackbox-Inszenierung als Kino und der auslaufende Laufsteg in diesem letzten Ausstellungsraum unterstützen dieses Unterfangen.

Impulse für Diskussionen

- Schaut euch den Film an und beschreibt seine Handlung. Weshalb geschieht sozusagen nichts?
- Es werden nur teure Kleider gezeigt, doch man erkennt die Labels nicht sogleich. Menschen kommen nur auf Plakaten oder maskiert vor. Um was geht es in diesem Film?
- Wie müsste ein Film in einem Modegeschäft wirken, den ihr dreht?

Anmeldung für einen Workshop zu den Ausstellungen von Carter Mull und Tobias Kaspar in der Kunst Halle Sankt Gallen

Ziel der Workshops ist, die SchülerInnen erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen zeitgenössischer KünstlerInnen vertraut zu machen. Die Workshops werden den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Die Workshops sind für Schulklassen aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden kostenlos. Für alle übrigen Schulklassen kostet ein Workshop CHF 150.

Leitung: Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin

Stufe 1: Vorschule, **Stufe 2:** 1.-3. Schuljahr, **Stufe 3:** 4.-6. Schuljahr
Stufe 4: 7.-9. Schuljahr, **Stufe 5:** Mittel-, Berufs- und Hochschule

Gewünschtes Datum vom **28.4. bis 2.7.2014**

Montag-Dienstag 9-17 Uhr; Mittwoch 9-12 Uhr; Dauer: 1 1/2 Stunden

Gewünschte Uhrzeit

Name, Vorname

Schule

Adresse

Stufe

Anzahl SchülerInnen

Email

Festnetz

Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per Email.
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Cynthia Gavranic
Kunstvermittlerin
Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
9000 St. Gallen
Telefon: 071 222 10 14
Email: gavranic@k9000.ch